

XXIV. GP.-NR

3657 /J

12. Nov. 2009

Anfrage

der Abgeordneten Kuzdas

und GenossInnen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend **FerialpraktikantInnen und FerialarbeiterInnen im öffentlichen Dienst**

Aus vielen Gesprächen mit Jugendlichen und möglichen ArbeitgeberInnen für
Ferialarbeit oder Ferialpraxis wurde den unterzeichneten Abgeordneten eine Reihe von
Problemen in diesem Bereich bekannt.

Zum einen verlangen mittlere und höhere Schulen von ihren SchülerInnen die
nachgewiesene Leistung einer, einen bestimmten Zeitraum umfassenden, einschlägigen
Ferialpraxis, um den für den Schulabschluss erforderlichen Praxisbezug nachzuweisen.
Zum anderen ist es im Interesse von Schülerinnen, Schülern, Studentinnen und
Studenten gelegen, ihre finanzielle Situation während der Ferien durch Ferialarbeit
aufzubessern.

Da die Anzahl der angebotenen Ferialpraxis- und Ferialarbeitsplätze dem Vernehmen
nach immer geringer und damit die Situation der SchülerInnen und StudentInnen in ihrer
Ausbildung zusätzlich erschwert wird, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
nachstehende

Anfrage

1. Waren in der Zeit von 2007 bis 2009 in Ihrem Ressort, den angeschlossenen
Wirtschaftsbetrieben und wenn vorhanden, den ausgegliederten Gesellschaften zu
welchen Konditionen (im Hinblick auf Dauer und Entlohnung, sowie SV-Anmeldung)
FerialpraktikantInnen beschäftigt? Wenn ja, wie viele? Wenn nein, warum nicht?

2. Waren in der Zeit von 2007 bis 2009 in Ihrem Ressort, den angeschlossenen
Wirtschaftsbetrieben und wenn vorhanden, den ausgegliederten Gesellschaften zu
welchen Konditionen (im Hinblick auf Dauer und Entlohnung, sowie SV-Anmeldung)
FerialarbeiterInnen beschäftigt? Wenn ja, wie viele? Wenn nein, warum nicht?

3. Waren in der Zeit von 2007 bis 2009 in Ihrem Ressort, den angeschlossenen Wirtschaftsbetrieben und wenn vorhanden, den ausgegliederten Gesellschaften zu welchen Konditionen (im Hinblick auf Dauer und Entlohnung, sowie SV-Anmeldung) BerufspraktikantInnen beschäftigt? Wenn ja, wie viele? Wenn nein, warum nicht?

4. Beabsichtigen Sie im kommenden Jahr (Sommer 2010) in Ihrem Ressort, den angeschlossenen Wirtschaftsbetrieben und wenn vorhanden, den ausgegliederten Gesellschaften und zu welchen Konditionen (im Hinblick auf Dauer und Entlohnung, sowie SV-Anmeldung) FerialpraktikantInnen zu beschäftigen? Wenn ja, wie viele? Wenn nein, warum nicht?

5. Beabsichtigen Sie im kommenden Jahr (Sommer 2010) in Ihrem Ressort, den angeschlossenen Wirtschaftsbetrieben und wenn vorhanden, den ausgegliederten Gesellschaften und zu welchen Konditionen (im Hinblick auf Dauer und Entlohnung, sowie SV-Anmeldung) FerialarbeiterInnen zu beschäftigen? Wenn ja, wie viele? Wenn nein, warum nicht?

6. Beabsichtigen Sie im kommenden Jahr (Sommer 2010) in Ihrem Ressort, den angeschlossenen Wirtschaftsbetrieben und wenn vorhanden, den ausgegliederten Gesellschaften und zu welchen Konditionen (im Hinblick auf Dauer und Entlohnung, sowie SV-Anmeldung) BerufspraktikantInnen zu beschäftigen? Wenn ja, wie viele? Wenn nein, warum nicht?

The image shows five handwritten signatures of the name "Knebel" arranged in two rows. The top row contains three signatures: the first is a cursive "Knebel", the second is a stylized "Knebel" with a long horizontal stroke above it, and the third is a cursive "Knebel". The bottom row contains two more signatures: the fourth is a cursive "Knebel" with a large, prominent "K", and the fifth is a cursive "Knebel" with a large, prominent "K". All signatures are in black ink on a white background.